Gelehrte Anstalten und Vereine.

Schlesische Gesellschaft für vaterländische Cultur.

Botanische Section. Sitzung vom 12. Nov. 1868.

Herr Dr. Engler sprach über die im Jahre 1868 gemachten Bereicherungen der schlesischen Flora.

Der Secretär Professor Cohn berichtete darauf von weiteren Untersuchungen über sogenannte „Sternschnuppengallert", von welcher Hr. Prof. Galle am 12. November noch 2 Flaschen aus der Gegend von Gnadenfrei durch Herrn Grafen Pfeil, sowie am selben Tage aus Garben bei Polgsen durch Herrn Klinger, nachträglich Ref. am 10. December aus Zedlitz, Kreis Trebnitz, durch Herrn Müncke erhalten hat. Alle diese Substanzen von identischer Beschaffenheit erwiesen sich durch die gekrösartigen Windungen der farblosen Gallert, wie durch eingeschlossene Muskelstückchen, theilweise auch beiliegende caviarähnliche Eiermassen, als die aufgequollenen Eileiter von Fröschen, wie dies bereits in dem Referat über die Froschgallert von Steinbach (Sitzung vom 26. October) erwähnt worden ist. Ein im pflanzenphysiologischen Institut angestellter Versuch zeigte, dass die beiden Eileiter eines Frosches, welche frisch präparirt am 9. Novbr. 1,2 Grm. gewogen, durch Wasseraufnahme innerhalb 10 Tagen um mehr als das 40fache, zu einer Gallert von 50 Gm. Gewicht aufquollen. Dieselben Fadenpilze wie in der Substanz von Steinbach, wurden auch in den Gallerten von Gnadenfrei und Zedlitz, nicht aber in der von Garben gefunden, was ihr Auftreten als secundäre Parasiten erweist. Aufzuklären bleibt noch, welche Vögel durch Verspeisen von Fröschen und Ausspeien der unverdaulichen Eileiter Veranlassung zu diesen vielfach bis in die neueste Zeit missgedeuteten Massen gegeben; dass dieselben nur in den Herbst- und Wintermonaten, nicht im Sommer beobachtet worden, liegt wohl nur daran, dass die Eileiter des Frosches die Fähigkeit des Aufquillens nur vor der Laichzeit; nicht aber nach der Entleerung der Eier besitzen. Auch ist noch zu ermitteln, ob diese Substanzen, die aus der Luft herabfallend beobachtet worden sind, auch wirklich jemals leuchten, da die bisher untersuchten Gallerten niemals eine Spur vom Leuchten gezeigt haben.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03650-0112-4

Herr Geheimrath Prof. Dr. Göppert gab nachstehende Mittheilung: „Auf mehrfaches Befragen, wie es sich mit den in den Braunkohlenlagern von Naumburg am Bober aufgefundenen, vermeintlich bei uns unbekannten fossilen Früchten verhält, die Heer in Zürich als Nyssa bestimmte, erinnere ich daran, dass ich schon vor 18 Jahren dergleichen zuerst von dem für die Wissenschaft zu früh verstorbenen Dr. Weber aus der rheinischen Tertiärflora zur Bestimmung erhalten und als Nyssa erkannt habe, worauf sie Weber als *Nyssa rugosa* abbildete und beschrieb. Bald darauf fand ich sie auch in der mittelmiocänen Braunkohlenformation zu Urschkau, Kreidelwitz bei Raudten, Grünberg, Ullersdorf bei Sagan (Starke) und erhielt sie aus der gleichaltrigen Formation des Samlandes, von Salzhausen und anderen Örten in Hessen.

Dis jetztweltliche Gattung Nyssa gehört zu einer sehr artenarmen, den Santaleen verwandten, in Nordamerika einheimischen Familie, von der zwei Arten unter dem Namen Tupelobäume schon im vorigen Jahrhundert in unsere Gärten kamen, aber jetzt, zum Theil wohl wegen ihrer dioicischen Blüthen, fast ganz aus ihnen verschwunden sind. Es war mir daher sehr interessant, vor einigen Jahren ein mächtiges Exemplar von *Nyssa aquatica* L. unter den aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts stammenden Anpflanzungen nordamerikanischer Bäume zu Falkenberg in Schlesien zu finden, dem ich in Deutschland nur noch ein zweites in Herrenhausen zur Seite zu stellen vermag. Das Vorkommen jener fossilen Nyssa beschränkt sich auf die Schichten des mittleren Miocän; in den oberen wie in Schosnitz sind sie noch nicht entdeckt worden. Eine abermalige Bearbeitung der schlesischen Braunkohlenflora, zu der umfangreiche Sammlungen bereits vorliegen, um deren Vermehrung ich im wissenschaftlichen Interesse bitte, wird von mir vorbereitet. Die fossile Flora von Schosnitz, welche so viele neue Bürger, insbesondere unter andern Weiden und Platanen lieferte, gewinnt ein um so grösseres Interesse, als sich ihre weite Verbreitung im höchsten Norden immer mehr herausstellt, wie auf der Halbinsel Alaska, dem westlichen Ende des früher russischen Nord-West-Amerika unter dem 59. Grad, in Island, in Grönland unter dem 70. Grad und neuerdings auch in Spitzbergen. Auf jene Beobachtung gründete sich meine schon vor 8 Jahren über die Tertiärflora der Polarländer (Sitzungsberichte der naturwissenschaftlichen Section, 10. Dec. 1860) ausgesprochene Ansicht, dass in den jetzt so unwirthlichen arktischen Regionen zur Zeit der Miocänperiode ein mil-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03650-0113-0

deres Klima geherrscht hat, eine mittlere Temperatur von mindestens 8—10 Grad, um eine Vegetation zu fördern, wie sie gegenwärtig im mittleren und südlichen Amerika und Europa angetroffen wird, deren Flora sich im Allgemeinen mit der der Miocänperiode am nächsten verwandt zeigt.

Ferd. Cohn, Secretär der Section.

K. k. zoologisch-botanische Gesellschaft in Wien.

Jänner — März 1864.

Von Hrn. Dr. Neilreich wird ein zweiter Nachtrag zur Flora Niederösterreichs vorgelegt, in welchem alle neuen Entdeckungen seit dem Jahre 1862 aufgenommen sind.

Hr. Dr. Reichardt legt vier eingelaufene Manuscripte vor. 1) Eine Monographie der ostindischen Comelynaceen von Hasskarl; — 2) von Dr. C. Müller, welcher das cosmopolite Moos *Rhacomitrium lanuginosum* in fünf verschiedene Arten trennt; — 3) eine Arbeit von Dr. Vogl über die Milchsaftgefässe und Siebröhren der Cinchoneen; — 4) eine weitere Abhandlung von Schulz v. Müggenburg, in welcher der Polymorphismus der Pilzgruppe der Ascomyceten nachgewiesen wird; — schliesslich bespricht er Dr. Koch's Dendrologie und zeigt ein Autograph des Vaters der Mooskunde: Hedwig.

Hr. Loyka bespricht die Ergebnisse einer im verflossenen Jahre in die Tatra unternommenen lichenologischen Reise.

Verzeichniss

der für die Sammlungen der kgl. botanischen Gesellschaft eingegangenen Beiträge.

18. Sitzungsberichte der k. b. Akademie d. Wissensch. 1868. II. 3 u. 4. München.
19. Catalogus seminum in horto bot. Matritensi 1868 collect.
20. Mémoires de l'acad. imp. d. sc. de St. Petersbourg 1861—8. XII. 1. 2. (Reisen im Auslande &c. Botan. Theil mit 2 Karten und 8 Taf. Abbildungen). 3. (Die Befruchtung bei den Farnkräutern von Ed. Strasburger) 1868.

Redacteur: Dr. Herrich-Schäffer. Druck der F. Neubauer'schen Buchdruckerei (Chr. Krug's Wittwe in Regensburg.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03650-0114-6

deres Klima geherrscht hat, eine mittlere Temperatur von mindestens 8—10 Grad, um eine Vegetation zu fördern, wie sie gegenwärtig im mittleren und südlichen Amerika und Europa angetroffen wird, deren Flora sich im Allgemeinen mit der der Miocänperiode am nächsten verwandt zeigt.

Ferd. Cohn, Secretär der Section.

K. k. zoologisch-botanische Gesellschaft in Wien.

Jänner — März 1864.

Von Hrn. Dr. Neilreich wird ein zweiter Nachtrag zur Flora Niederösterreichs vorgelegt, in welchem alle neuen Entdeckungen seit dem Jahre 1862 aufgenommen sind.

Hr. Dr. Reichardt legt vier eingelaufene Manuscripte vor. 1) Eine Monographie der ostindischen Comelynaceen von Hasskarl; — 2) von Dr. C. Müller, welcher das cosmopolite Moos *Rhacomitrium lanuginosum* in fünf verschiedene Arten trennt; — 3) eine Arbeit von Dr. Vogl über die Milchsaftgefässe und Siebröhren der Cinchoneen; — 4) eine weitere Abhandlung von Schulz v. Müggenburg, in welcher der Polymorphismus der Pilzgruppe der Ascomyceten nachgewiesen wird; — schliesslich bespricht er Dr. Koch's Dendrologie und zeigt ein Autograph des Vaters der Mooskunde: Hedwig.

Hr. Loyka bespricht die Ergebnisse einer im verflossenen Jahre in die Tatra unternommenen lichenologischen Reise.

Verzeichniss

der für die Sammlungen der kgl. botanischen Gesellschaft eingegangenen Beiträge.

18. Sitzungsberichte der k. b. Akademie d. Wissensch. 1868. II. 3 u. 4. München.
19. Catalogus seminum in horto bot. Matritensi 1868 collect.
20. Mémoires de l'acad. imp. d. sc. de St. Petersbourg 1861—8. XII. 1. 2. (Reisen im Auslande &c. Botan. Theil mit 2 Karten und 8 Taf. Abbildungen). 3. (Die Befruchtung bei den Farnkräutern von Ed. Strasburger) 1868.

Redacteur: Dr. Herrich-Schäffer. Druck der F. Neubauer'schen Buchdruckerei (Chr. Krug's Wittwe in Regensburg.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03650-0114-6

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1869

Band/Volume: 52

Autor(en)/Author(s): Cohn Ferdinand Julius

Artikel/Article: Gelehrte Anstalten und Vereine. Schlesische Gesellschaft für vaterländische Cultur 110-112